

BIELEFELDER ARBEITEN ZUR SOZIALPSYCHOLOGIE

Psychologische Forschungsberichte,
herausgegeben von Hans Dieter Mummendey,
Universität Bielefeld

Nr.92

(Oktober 1982)

Rainer Riemann:

Eine Untersuchung zur Validität
von mit Hilfe der Gridtechnik
gewonnenen Repräsentationen
kognitiver Strukturen

Zusammenfassung:

Die Validität von Repräsentationen individueller kognitiver Strukturen, die mit Hilfe der Gridtechnik gewonnen wurden, wird überprüft, indem diese mit Repräsentationen verglichen werden, die direkte Ähnlichkeitsaussagen zur Grundlage haben (direktes Ähnlichkeitsrating, Tripelvergleiche). Die Repräsentationen werden mit Hilfe nonmetrischer multidimensionaler Skalierungsverfahren bestimmt und, nach orthogonaler Rotation auf maximale Ähnlichkeit, miteinander verglichen. Das Ergebnis, daß die Ähnlichkeit der Repräsentationen hoch ist, wird als Hinweis auf eine zufriedenstellende Validität der mittels der Gridtechnik gewonnenen Repräsentationen interpretiert. Einige Einschränkungen werden diskutiert.

(Diese Arbeit wurde unterstützt durch eine Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Mu 597/2-2)

Seit G.A.KELLY (1955) die "Grid Form" des Role Construct Repertory Test vorstellte, hat dieses Verfahren, hier als Gridtechnik bezeichnet (gebräuchliche Bezeichnungen sind auch: Repertory Grid Technique, Rep-Test u.ä.), eine rasche Verbreitung innerhalb und außerhalb der Psychologie gefunden. Im Gegensatz dazu sind systematische methodische Untersuchungen der Gridtechnik selten. Dies mag zum einen auf die von Vertretern der "Theorie der persönlichen Konstrukte" (psychology of personal constructs) vorgebrachte Kritik an den klassischen testtheoretischen Begriffen der Reliabilität und Validität zurückzuführen sein (vergl. z.B. BANNISTER & MAIR, 1968; FRANSELLA & BANNISTER, 1977), zum anderen ist es sicher in der Tatsache begründet, daß Aussagen über die Güte der Gridtechnik im allgemeinen nicht möglich erscheinen, sondern lediglich Aussagen über einen bestimmten, in einer bestimmten Situation angewandten Gridtest. U.E. ist es dennoch notwendig, die Güte der mit Hilfe der Gridtechnik gewonnenen Ergebnisse systematisch zu untersuchen, besonders wenn ein Gridtest nicht in einer Situation angewandt wird, in der die Ergebnisse direkt validiert werden können (wie dies bei bestimmten klinischen Anwendungen der Gridtechnik der Fall sein kann). Dabei besteht die Hoffnung, daß durch eine Vielzahl von Untersuchungen mit unterschiedlichen Gridtests, vorsichtige Verallgemeinerungen möglich werden.

Ziel dieser Untersuchung ist es, die Validität von Aussagen über die von Personen wahrgenommene Struktur einer Reihe von Elementen (Objekten, Reizen) (vergl.KELLY, 1955; BANNISTER & MAIR, 1968) abzuschätzen, indem die mit Hilfe der Gridtechnik gewonnenen Repräsentationen dieser Strukturen verglichen werden mit Repräsentationen, die mit Hilfe direkter Ähnlichkeits-

skalierungen gewonnen wurden. Ausgangspunkt für die Bestimmung von Repräsentationen der Strukturen sind jeweils Ähnlichkeitsmatrizen. Die Ähnlichkeitswerte zwischen den einzelnen Elementen werden im Fall der Gridtechnik aus dem Gridprotokoll mit Hilfe von (Un-)Ähnlichkeitsmaßen berechnet (vergl. RATHOD, 1981). Der wesentliche Unterschied zwischen der Gridtechnik und direkten Ähnlichkeitsskalierungen besteht darin, daß die Personen nicht globale Aussagen über die Ähnlichkeit zwischen Elementen machen, sondern die Elemente auf der Grundlage persönlicher Konstrukte beurteilen, die von den Personen zuvor erhoben werden. Auch direkte Ähnlichkeitsaussagen über Objekte setzen voraus, daß die Aussagen auf wahrgenommenen Merkmalen der Objekte basieren. Diese werden jedoch von den Personen nicht explizit genannt. Die den Ähnlichkeitsaussagen zugrundeliegenden, von den Personen im Wesentlichen berücksichtigten Merkmale werden mit Hilfe von Skalierungsverfahren erschlossen.

Im folgenden wird eine Untersuchung beschrieben, in der die individuelle Struktur der Wahrnehmung von Tätigkeiten, die häufig ausgeführt werden, mit unterschiedlichen Verfahren erfaßt wird. Dabei soll geprüft werden, ob die Struktur, die mit Hilfe der Gridtechnik erhoben wird, von den Strukturen abweicht, die mit Verfahren erhoben wurden, welche auf Ähnlichkeitsaussagen basieren. Insbesondere soll geprüft werden, ob die Unterschiede zwischen der Gridtechnik und den beiden anderen Verfahren größer sind, als die Unterschiede innerhalb dieser Verfahren.

Methode

1) Gridtest

Als Elemente für den Gridtest wurden die folgenden zehn Tätigkeiten, die von Studentinnen häufig ausgeführt werden gewählt:

Direkte Zusammenarbeit mit anderen Studenten (z.B. Referat vorbereiten, Prüfungsvorbereitung).
Aktive Betätigung in Parteien, Bürgerinitiativen, Vereinen oder ähnlichen Organisationen.
Mit anderen in eine Kneipe oder zum Essen gehen.
Abends Besuch von Freunden bekommen.
Private Kontakte zu anderen Studenten in der Uni haben (z.B. Gespräche in der Cafeteria o.ä.).
Alltägliche Besorgungen oder Einkäufe erledigen.
Alleine Hausarbeiten machen (z.B. Kochen, Putzen, Waschen o.ä.).
Einen Spaziergang oder Stadtbummel allein unternehmen.
Zuhause fernsehen.
Allein für das Studium arbeiten (z.B. in der Bibliothek lesen).

Zwölf persönliche Konstrukte wurden mit Hilfe von Triadenvergleichen erhoben.

Die Probanden sollten jeweils drei gekennzeichnete Tätigkeitsbeschreibungen betrachten und angeben, was zwei dieser Tätigkeiten gemeinsam haben (Konstruktpol) und was die dritte von diesen unterscheidet (Kontrastpol). Anschließend sollten sie auf einer siebenstufigen Skala angeben, wie stark der Konstruktpol (+3, +2, +1) oder der Kontrastpol (-3, -2, -1) für jede Tätigkeit als zutreffend angesehen wird. Eine Null sollte in die entsprechende Zelle des Gitters eingetragen werden, wenn keiner der Pole auf die Tätigkeit angewendet werden kann. Der gesamte Gridtest ist in Abbildung 1 wiedergegeben.

2) Direktes Ähnlichkeitsrating

Alle 45 Paare der oben aufgeführten Tätigkeitsbeschreibungen wurden den Probanden in zufälliger Reihenfolge zweimal vorgegeben. Die Probanden sollten auf einer neunstufigen Skala jeweils angeben, wie ähnlich ihrer Meinung nach die Tätigkeiten einander sind. Die Skala (vergl. Abb.2) war an beiden Endpunkten mit den Bezeichnungen "extrem ähnlich" und "extrem unähnlich" versehen.

Abbildung 1

Gridtest

E1	E2	E3	E4	E5	E6	E7	E8	E9	E10	Gemeinsame Eigenschaft	Kontrast Eigenschaft
			■			■		■			
	■	■						■			
	■			■		■					
	■	■					■				
■			■		■						
		■				■			■		
			■	■	■						
■	■							■			
					■	■		■	■		
■				■					■		
		■	■	■							
					■		■	■			

E1 - E10 Elemente in der im Text angegebenen
Reihenfolge

Abbildung 2

Direktes Ähnlichkeitsrating

7. Alleine Hausarbeit machen (z.B. Kochen, Waschen, Putzen o.ä.)
3. Mit anderen in die Kneipe oder Essen gehen.

EXTREM EXTREM
UNAEHNLICH 1 2 3 4 5 6 7 8 9 AEHNLICH

Abbildung 3

Tripelvergleich

9. Fernsehen
8. Einen Spaziergang oder Stadtbummel allein unternehmen
4. Alltägliche Besorgungen oder Einkäufe erledigen
DAS AEHNLICHSTE PAAR DAS UNAEHNLICHSTE PAAR

3) Tripelvergleiche

Alle 120 Kombinationen von drei der zehn Tätigkeitsbeschreibungen wurden den Probanden in zufälliger Reihenfolge präsentiert mit der Instruktion, jeweils anzugeben, welches Paar der angegebenen drei Tätigkeiten am ähnlichsten und welches am unähnlichsten eingeschätzt wird (vergl. Abb.3).

4) Durchführung

Die drei Aufgaben (Gridtest, direktes Ähnlichkeitsrating, Tripelvergleiche) wurden von zehn Studentinnen in Einzelsitzungen bearbeitet. Die Reihenfolge der Aufgaben wurde systematisch variiert. Um die Probandinnen mit den Tätigkeitsbeschreibungen vertraut zu machen, wurde zu Beginn jeder Untersuchung eine Sortieraufgabe durchgeführt. Die Probandinnen sollten dabei die Tätigkeiten, die auf Karten übertragen worden waren, in beliebig viele Gruppen nach Ähnlichkeit zusammenstellen.

Die Probandinnen benötigten im Mittel 34.5 min ($s=10.4\text{min}$) für die Bearbeitung der Gridtests, 18.5 min ($s=11.3\text{ min}$) für die direkten Ähnlichkeitsratings und 39 min ($s=15.7\text{ min}$) für die Tripelvergleiche.

Ergebnisse

Zur Bestimmung der individuellen Strukturen der Elemente aus den Gridtests wurden Ähnlichkeitswerte zwischen den Elementen über alle Konstrukte mit Hilfe des euklidischen Distanzmaßes berechnet ($\sqrt{\sum (x_i - x_j)^2}$). Die so gewonnene Unähnlichkeitsmatrix wurde mit Hilfe eines Programmes zur nonmetrischen multidimensionalen Skalierung (MINISSA) von ROSKAM analysiert.

Die beiden Ähnlichkeitsratings für alle 45 Paare wurden gemittelt und ebenfalls mit Hilfe des MINISSA - Programms ausge-

wertet. Die Korrelationen über alle Ratings zwischen den beiden Darbietungen betrug im Mittel $r=0.78$ (nach z-Transformation nach FISHER).

Die Analyse der Tripelvergleiche wurde ebenfalls mit Hilfe eines von ROSKAM entwickelten Programms zur nonmetrischen multidimensionalen Skalierung (TRISOSCAL) vorgenommen. In diesem Programm ist der gleiche generelle Algorithmus implementiert wie in dem MINISSA - Programm. Die Bestimmung von Ähnlichkeitswerten aus Tripelvergleichen wird dabei nach dem von ROSKAM (1969) beschriebenen Verfahren durchgeführt.

Dimensionalität der Lösungen

Die Stresswerte der drei Verfahren zur nMDS für die 10 Probandinnen sind in Tabelle 1 wiedergegeben. Die Lösungen aus dem Gridtest und aus den direkten Ähnlichkeitsratings für die Vp1 sind degeneriert. Aus Gründen der Vergleichbarkeit der Lösungen untereinander wurde auf eine weitere Analyse der Daten dieser Probandin verzichtet. Eine gute Repräsentation der Daten ist für die übrigen Probandinnen durch die zweidimensionale Lösung gegeben. Die Stresswerte liegen deutlich unter dem nach SPENCE (1979) für unstrukturierte Zufallszahlen zu erwartenden Stresswert von 0.155.

Bei einigen Personen ergibt sich jedoch eine recht deutliche Erhöhung des Stresswertes für die zweidimensionale gegenüber der dreidimensionalen Lösung. Für die Interpretation der zweidimensionalen Lösung spricht jedoch auch die "Faustregel" (vergl. BORG,81), daß die Anzahl der Punkte die Anzahl der interpretierten Dimensionen um mindestens das Vierfache überschreiten sollte.

Vergleiche der individuellen Repräsentationen der 10 Tätigkeiten wurden für jede Person mit Hilfe von Prokrustes - Rotationen unter Verwendung des PINDIS - Programms (vergl. LINGOES & BORG, 1978) durchgeführt.

Tabelle 1

Stresswerte der Lösungen (dhat)

Vpnr	Anzahl der Dimensionen	Gridtest	direktes Ähnlichkeitsrating	Tripelvergleiche
1	1 - 4	deg.	deg.	-----
2	4	0.0001	0.0103	0.0158
	3	0.0154	0.0420	0.0336
	2	0.0384	0.1070	0.0577
	1	0.2787	0.2815	0.1320
3	4	0.0001	0.0000	0.0254
	3	0.0007	0.0062	0.0364
	2	0.0345	0.0342	0.0686
	1	0.2048	0.1907	0.1184
4	4	0.0028	0.0014	0.0029
	3	0.0179	0.0307	0.0294
	2	0.0714	0.0616	0.0449
	1	0.3180	0.1461	0.1118
5	4	0.0000	0.0027	0.0169
	3	0.0301	0.0000 deg.	0.0376
	2	0.0644	0.0864	0.0470
	1	0.2708	0.2687	0.1145
6	4	0.0000	0.0006	0.0231
	3	0.0144	0.0257	0.0345
	2	0.0377	0.0899	0.0587
	1	0.1601	0.3100	0.1173
7	4	0.0167	0.0028	0.0268
	3	0.0360	0.0379	0.0389
	2	0.1024	0.0944	0.0568
	1	0.2846	0.2948	0.1107
8	4	0.0000	0.0008	0.0356
	3	0.0246	0.0384	0.0516
	2	0.0704	0.0739	0.0805
	1	0.2929	0.2489	0.1527
9	4	0.0000	0.0159	0.0257
	3	0.0073	0.0257	0.0447
	2	0.0505	0.1138	0.0714
	1	0.2263	0.2766	0.1449
10	4	0.0027	0.0044	0.0316
	3	0.0282	0.0178	0.0449
	2	0.1138	0.0632	0.0647
	1	0.3046	0.2653	0.1250

Dabei werden die Repräsentationen orthogonal rotiert, so daß sie einander maximal ähnlich sind. Als Ähnlichkeitsmaß wird die Korrelation der Werte der Elemente auf den Dimensionen verwandt. Die quadrierten Korrelationen für den Vergleich der zweidimensionalen Lösungen sind in Tabelle 2 aufgeführt. Obwohl für alle Probandinnen eine zweidimensionale Repräsentation angemessen erscheint, wurde ein weiterer Vergleich der Lösungen durchgeführt. Dabei wurden in der Regel die dreidimensionalen Lösungen miteinander verglichen. Nur in den Fällen, wo die zweidimensionale Lösung nur einen geringfügig höheren Stresswert aufwies als die dreidimensionale, wurde die zweidimensionale Repräsentation zum Vergleich herangezogen. Die Ergebnisse dieses Vergleichs sind in Tabelle 3 wiedergegeben. Um die gefundenen Differenzen zwischen den Verfahren auf statistische Signifikanz zu überprüfen, wurden die Korrelationen zwischen den Verfahren z-transformiert (nach FISHER) und einer Varianzanalyse unterzogen. Die Ergebnisse der Varianzanalysen sind in Tabelle 4 enthalten. Lediglich für den Vergleich der überwiegend dreidimensionalen Repräsentationen ergab sich eine signifikant bessere Übereinstimmung zwischen den direkten Ähnlichkeitsratings und den Tripelvergleichen gegenüber dem Vergleich von Gridtests und Tripelvergleichen. Die Übereinstimmung innerhalb der auf Ähnlichkeitsaussagen basierenden Verfahren ist jedoch auch für die zweidimensionalen Repräsentationen höher als zwischen diesen Verfahren und den Gridtests. Diese Unterschiede sind allerdings statistisch nicht signifikant.

Vergleich von Gruppenlösungen

Mit Hilfe des PINDIS-Programmes wurden für jedes Verfahren über alle Personen Gruppenlösungen (Zentroidkonfigurationen) bestimmt und auf die beschriebene Weise miteinander verglichen. Die Übereinstimmung zwischen diesen Lösungen kann als sehr gut angesehen werden. Sie beträgt für den Vergleich zwischen Gridtests und

Tabelle 2

Vergleiche der zweidimensionalen Repräsentationen
(Quadrierte Korrelationskoeffizienten)

Vpnr	Gridtest X dir. Ähnl.	Gridtest X Tripelvergl.	dir.Ähnl. X Tripelvergl.
2	0.62	0.83	0.75
3	0.87	0.77	0.65
4	0.89	0.89	0.89
5	0.80	0.66	0.82
6	0.89	0.90	0.93
7	0.89	0.88	0.93
8	0.74	0.66	0.82
9	0.65	0.87	0.82
10	0.46	0.46	0.88
Mittelwert*	0.79	0.80	0.85
Mittelwert d. Korrelationen*	0.89	0.89	0.92
Stdabw. d. Korr.*	0.34	0.33	0.29

*) nach FISHER's z-Transformation

Tabelle 3

Vergleiche der Repräsentationen (2 - 3 Dimensionen)
(Quadrierte Korrelationskoeffizienten)

Vpnr	Gridtest X dir. Ähnl.	Gridtest X Tripelvergl.	dir.Ähnl. X Tripelvergl.	Anzahl d. Dim.		
				Gr.	d.Ä.	Tri.
2	0.53	0.65	0.81	2	3	3
3	0.87	0.61	0.62	2	2	3
4	0.82	0.73	0.82	3	3	2
5	0.68	0.56	0.82	3	2	2
6	0.78	0.80	0.81	2	3	3
7	0.63	0.58	0.88	3	3	3
8	0.69	0.57	0.87	3	3	3
9	0.60	0.68	0.77	3	3	3
10	0.58	0.60	0.75	3	3	3
Mittelwert*	0.70	0.65	0.80			
Mittelwert d. Korrelationen*	0.84	0.81	0.90			
Stdabw. d. Korr.*	0.25	0.16	0.19			

*) nach FISHER's z-Transformation

Tabelle 4

Varianzanalysen der z-transformierten Korrelationen

Vergleich der zweidimensionalen Lösungen

Varianzquelle	SAQ	DF	MQ	F	p
Personen	2.887				
Verfahren	0.190	2	0.095	1.510	n.s.
Rest	1.004	16	0.062		

Vergleich der drei- und zweidimensionalen Lösungen

Varianzquelle	SAQ	DF	MQ	F	p
Personen	1.288				
Verfahren	0.548	2	0.274	5.919	< 0.5
Rest	1.004	16	0.062		

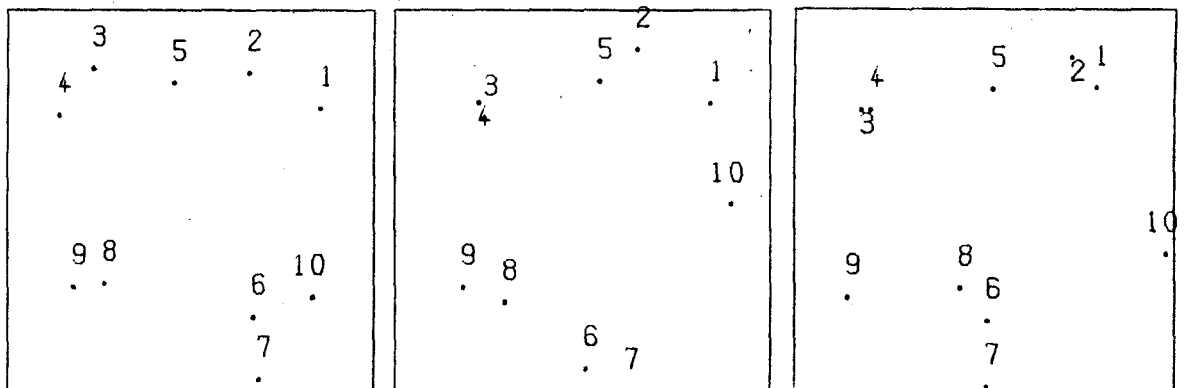
Abbildung 4

Gruppenlösungen

Gridtest

Paarvergleiche

Tripelvergleiche



1 - 10 Elemente in der im Text angegebenen Reihenfolge

direkten Ähnlichkeitsratings $r^2=0.92$, für den Vergleich zwischen Gridtest und Tripelvergleichen ebenfalls $r^2=0.92$ und für den Vergleich zwischen direkten Ähnlichkeitsratings und Tripelvergleichen $r^2=0.96$. Auch hier ist die Übereinstimmung zwischen den direkten Ähnlichkeitsratings und den Tripelvergleichen wieder geringfügig höher als zwischen den Gridtests und den beiden anderen Verfahren. Die Gruppenlösungen sind in Abbildung 4 wiedergegeben.

Diskussion

Die Ergebnisse dieser Untersuchung der Validität der Gridtechnik als Verfahren zur Erfassung individueller kognitiver Strukturen können als zufriedenstellend angesehen werden. Die Übereinstimmung der mit Hilfe der Gridtechnik gewonnenen Repräsentationen mit den beiden anderen Verfahren ist absolut gesehen recht hoch. Einige Einschränkungen erscheinen jedoch angebracht.

I) Die Varianz der Korrelationen zwischen den Repräsentationen ist recht hoch.

II) Die Dimensionalität der interpretierten Repräsentation sollte sorgfältig gewählt werden, um unvalide Aussagen zu vermeiden. Dabei kann im Fall der Gridtechnik auf die persönlichen Konstrukte der Probanden zurückgegriffen werden, indem Konstrukte und Elemente in einer Repräsentation abgebildet werden. Auf diese Weise kann geprüft werden, ob höherdimensionale Repräsentationen noch sinnvoll interpretiert werden können.

III) Zwar erscheinen die Unterschiede zwischen der Gridtechnik und den beiden anderen hier angewandten Verfahren absolut betrachtet nicht sehr hoch, jedoch zeigt sich ein deutlicher Trend

dahingehend, daß die Ähnlichkeit der auf Ähnlichkeitsaussagen basierenden Verfahren untereinander größer ist als die Ähnlichkeit zwischen diesen Verfahren und der Gridtechnik. Dies könnte auf zwei Ursachen zurückzuführen sein: 1.) Die Ähnlichkeitsaussagen über Elemente sind von anderer Qualität als die aus den Konstruktratings berechneten Ähnlichkeiten. So könnten in die Ähnlichkeitsaussagen globale wahrgenommene Charakteristika eingehen, die auf der Ebene der sprachlich zu formulierenden Konstrukte kein Äquivalent haben. Weiter könnten Ähnlichkeitsaussagen eine unterschiedliche Gewichtung einzelner Aspekte (Konstrukte) enthalten, die durch die (Un-)Ähnlichkeitsmaße nicht erfaßt werden. 2.) Der hier verwandte Gridtest könnte unreliabler sein, als die Ähnlichkeitsaussagen, zumal nur 12 Konstrukte erhoben wurden.

Insgesamt kann festgehalten werden, daß mit Hilfe der Gridtechnik individuelle kognitive Strukturen durchaus valide erfaßt werden können. Abschließend sei noch betont, daß in der berichteten Untersuchung nur ein Aspekt der Anwendung der Gridtechnik untersucht wurde, die Erfassung der wahrgenommenen Struktur der Elemente.

Literatur

- Bannister,D.& Mair,J.M.M., The evaluation of personal constructs.
London, Academic Press, 1968
- Borg,I. Anwendungsorientierte Multidimensionale Skalierung.
Heidelberg, Springer, 1981
- Fransella,F.& Bannister,D. A manual for repertory grid technique
London, Academic Press, 1977
- Kelly,G.A. The psychology of personal constructs.
New York, Norton 1955
- Lingoes,J.C.& Borg,I. A direct approach to individual
differences scaling using increasingly complex transformations.
Psychometrika, 1978,43, 491-519
- Rathod,P. Methods for analysis of rep grid data.
in: H. Bonarius,R.Holland,& S.Rosenberg (Eds.),
Personal construct psychology: Recent advances in theory and
practice. London, Mac Millan Press, 1981
- Roskam, E.E. The method of triads for nonmetric multidimensional
scaling. Nederlands Tijdschrift voor de Psychologie, 1969, 24,
404-417
- Spence,I. A simple approximation for random rankings stress
values. Multivariate Behavioral Research, 1979, 14, 355-365

- Nr.25 H.D.Mummendey, B.Schiebel, U.Troske & G.Sturm: Untersuchung der Spezifität/Generalität instrumentell-aggressiven Verhaltens (12/77)
- Nr.26 M.Bornewasser: Evaluation schulischer Lernprozesse: Drücken sich erworbene Einstellungen im offenen Verhalten aus? (12/77)
- Nr.27 H.D.Mummendey: Methoden und Probleme der Messung von Selbstkonzepten (1/78)
- Nr.28 R.Mielke: Einstellungen und Verhalten bei Lehrern unter Berücksichtigung von interner-externer Kontrolle und Merkmalen der Schulumwelt (1/78)
- Nr.29 M.Frese: Arbeitslosigkeit, Depressivität und Kontrolle: Eine Studie mit Wiederholungsmessung (1/78)
- Nr.30 H.D.Mummendey & E.Schloßstein: Ein Vergleich der subjektiven Landkarten zweier Nachbarländer (2/78)
- Nr.31 A.Mummendey: Aggression und Attribution (3/78)
- Nr.32 H.D.Mummendey & M.Isermann-Gerke: Selbstwahrnehmung als interpersonelle Wahrnehmung: Experimentelle Veränderung der Urteilsdifferenziertheit (4/78)
- Nr.33 H.D.Mummendey & G.Sturm: Selbstbildänderungen in der Retrospektive: I. Methode und deskriptive Ergebnisse (4/78)
- Nr.34 D.Brackwede: Eine Untersuchung zur Form des Zusammenhanges zwischen Self-Esteem und Beeinflußbarkeit in Konformitätsexperimenten (5/78)
- Nr.35 H.D.Mummendey: Modeling instrumental aggression in adults in a laboratory setting (6/78)
- Nr.36 M.Frese: Copingstrategies in work and illness: A pilot study (6/78)
- Nr.37 A.Mummendey: Field-experimental approaches to modeling of social behavior of adults (6/78)
- Nr.38 H.D.Mummendey & G.Sturm: Selbstbildänderungen in der Retrospektive: II. Ergebnisse der Prüfung von Stichprobenunterschieden (7/78)
- Nr.39 H.D.Mummendey, B.Schiebel & U.Troske: Untersuchung der Beziehung zwischen Spezifität und Validität der Erfassung aggressiven Verhaltens (8/78)
- Nr.40 D.Brackwede, U.Troske & B.Schiebel: Trennschärfeindices als Indikatoren subjektiver Konstruktbildung bei Persönlichkeitsfragebögen? (9/78)
- Nr.41 H.D.Mummendey, P.Röwekämper & N.Röwekämper: Einstellung (Verhaltensabsicht) und Verhalten (Fernsehen) während der Fußballweltmeisterschaft 1978 (10/78)
- Nr.42 W.Maschewsky: Methodologische Überlegungen zur Bedingungskontrolle (10/78)
- Nr.43 R.Mielke: Experimentelle Untersuchung einstellungs-konträrer Agitation zu Kernkraftwerken und Hochschulprüfungen (11/78)
- Nr.44 R.Mielke, T.Schreiber & L.P.Schardt: Einstellung und Verhalten im industriellen Bereich (11/78)
- Nr.45 H.D.Mummendey & G.Sturm: Selbstbildänderungen in der Retrospektive: III. Der Einfluß biographischer Veränderungen (1/79)
- Nr.46 R.Mielke: Entwicklung einer deutschen Form des Fragebogens zur Erfassung interner vs. externer Kontrolle von Levenson (IPC) (2/79)
- Nr.47 W.Maschewsky: Implicit assumptions about the object of research in social research methods (3/79)
- Nr.48 H.D.Mummendey, W.Wilk & G.Sturm: Die Erfassung retrospektiver Selbstbildänderungen Erwachsener mit der Adjektivbeschreibungstechnik (AGT) (4/79)
- Nr.49 D.Brackwede: Das Bogus-Pipeline-Paradigma und seine Bewertung nach acht Jahren (5/79)
- Nr.50 Anniversary Number: Short Report of the Telgte Meeting on Social Dimensions of Taste (6/79)
- Nr.51 H.D.Mummendey & G.Sturm: Untersuchung retrospektiver Selbstbildänderungen von Senioren unter Berücksichtigung biographischer Veränderungen und von Vergleichswerten jüngerer Erwachsener (7/79)
- Nr.52 M.Bornewasser, P.Hohmann, P.Klasmeyer, V.Linneweber, G.Löschper, A.Mummendey, K.Schmeck & D.Tenbrink: The Excitation Transfer Paradigm: A Replication (8/79)
- Nr.53 R.Mielke: Die Integration intrapersonaler Prozesse in der Verhaltensanalyse (9/79)
- Nr.54 D.Brackwede, R.Mielke, H.D.Mummendey, B.Schiebel, T.Schreiber, U.Troske & C.Jöllnbeck: Was modifiziert die Verhaltensmodifikation? (9/79)
- Nr.55 H.D.Mummendey, B.Schiebel, U.Troske, B.Hesener & H.-G.Bolten: Experimentelle Replikation des Bogus-Pipeline-Effekts für ethnische Stereotype (12/79)
- Nr.56 H.D.Mummendey: Probleme der Erfassung aggressiven Verhaltens im psychologischen Experiment (1/80)
- Nr.57 A.Mummendey: Zum Nutzen des Aggressionsbegriffes für die psychologische Aggressionsforschung (1/80)
- Nr.58 H.D.Mummendey & G.Sturm: Erster Bericht über eine Längsschnittuntersuchung zu kritischen Lebensereignissen und Selbstbildänderungen jüngerer Erwachsener (2/80)
- Nr.59 R.Mielke & D.Brackwede: Selbst-Wirksamkeits-Erwartungen und soziale Verhaltensmodifikation: I. Veränderung von Redeverhalten (3/80)
- Nr.60 H.D.Mummendey & H.-G.Bolten: Die Veränderung von Social Desirability-Antworten im Bogus-Pipeline-Experiment (4/80)
- Nr.61 A.Mummendey: When Are Persons Willing to Compensate Their Victims? Effects of Socially or Personally Legitimate, Intentional or Erroneous, and Chanced or Coerced Forms of Harm-Doing (5/80)
- Nr.62 R.Mielke & D.Brackwede: Selbst-Wirksamkeits-Erwartungen und soziale Verhaltensmodifikation: II. Veränderung von Durchsetzungsverhalten in der Gruppe (6/80)
- Nr.63 M.Bornewasser & A.Mummendey: Einflüsse von Willkürlichkeit, Provokation und Erregung auf aggressives Verhalten (7/80)
- Nr.64 F.Breuer: Die Untersuchung des Zeitbudgets von Personen Eine brauchbare Methode in der Psychologie? (8/80)
- Nr.65 H.D.Mummendey: Methoden und Probleme der Kontrolle sozialer Erwünschtheit (9/80)
- Nr.66 R.Mielke & T.Schreiber: Das Fishbein-Modell und die Vorhersagbarkeit von Streikverhalten (10/80)
- Nr.67 A.Mummendey: Aggressives Verhalten als soziale Interaktion (11/80)
- Nr.68 V.Linneweber: Klassifikation feld- und verhaltensspezifischer Interaktionssituationen: Umgebungsbedingungen aggressiver Interaktionen in Schulen (12/80)
- Nr.69 H.D.Mummendey: Was spricht gegen eine 'Angewandte Sozialpsychologie'? (1/81)
- Nr.70 H.D.Mummendey & H.-G.Bolten: Straßenverkehrsübertretungen Verhalten und Verhaltensbewertung unter Bogus-Pipeline-Bedingungen (2/81)
- Nr.71 W.Schulz & H.D.Mummendey: Sportliche Interaktion und Personwahrnehmung - Eine empirische Untersuchung der Selbst- und Fremd-Beurteilungen von Fußballspielern über eine Sequenz von Spieltagen (3/81)
- Nr.72 H.D.Mummendey & G.Sturm: Zweiter Bericht über eine Längsschnittuntersuchung zu kritischen Lebensereignissen und Selbstbildänderungen jüngerer Erwachsener (4/81)
- Nr.73 A.Mummendey, H.D.Mummendey & H.-G.Bolten: Selbstkonsistenz vs. Gruppenkonformität bei Selbstaufmerksamkeit: Die Rolle des Einflusses von Ingroup vs. Outgroup (5/81)
- Nr.74 G.Löschper: Der Einfluß von Normabweichung, Schaden und Intention auf die Beurteilung aggressiver Interaktionen (6/81)
- Nr.75 H.D.Mummendey: Das Selbstkonzept als soziale Einstellung (7/81)

BIELEFELDER ARBEITEN ZUR SOZIALPSYCHOLOGIE

Psychologische Forschungsberichte, herausgegeben von Hans Dieter Mummendey, Universität Bielefeld,
Postfach 8640, 4800 Bielefeld 1, Selbstkostenpreis DM 1,50.

Nr. 76 R.Niketta: Theoretische Ansätze kognitiver Kontrolle und das 'Locus of Control'-Konzept. 1. Teil: Konzepte von Kausalität und Freiheit (8/81)

Nr. 77 R.Niketta: Theoretische Ansätze kognitiver Kontrolle und das 'Locus of Control'-Konzept. 2. Teil: Konzepte kognitiver Kontrolle (8/81)

Nr. 78 A.Mummendey & V.Linneveber: Systematisierung des Kontextes aggressiver Interaktionen: Beziehungen zum Behavior Setting-Konzept (9/81)

Nr. 79 R.Mielke: Locus of Control - Ein Überblick über den Forschungsgegenstand (10/81)

Nr. 80 R.Riemann: Einstellungsmessung mittels der Grid-Technik. 1. Teil: Theorie und Methode (11/81)

Nr. 81 R.Riemann: Einstellungsmessung mittels der Grid-Technik. 2. Teil: Empirische Ergebnisse (12/81)

Nr. 82 M.Bornwasser: Das Aggressionsurteil in Abhängigkeit von der Schadenshöhe und Entschuldigungsgründen (1/82)

Nr. 83 R.Mielke: Mehrdimensionale Erfassungsmethoden interner/externer Kontrollüberzeugung (2/82)

Nr. 84 A.Mummendey & H.-J.Schreiber: Sozialer Vergleich und Begünstigung der Ingroup: Effekte unterschiedlicher Aspekte von Ähnlichkeit zwischen Gruppen (3/82)

Nr. 85 R.Niketta: Zum Einfluß explorationstheoretischer Variablen auf die Rezeption von Rock-Musik (4/82)

Nr. 86 H.D.Mummendey, H.-G.Bolten & M.Isermann-Gerke: Experimentelle Überprüfung des Bogus-Pipeline-Paradigmas: Einstellungen gegenüber Türken, Deutschen und Holländern (5/82)

Nr. 87 A.Mummendey & H.-J.Schreiber: Besser oder anders? Positive soziale Identität durch Outgroup-Diskriminierung oder -Differenzierung? (6/82)

Nr. 88 H.D.Mummendey, R.Riemann & B.Schiebel: Entwicklung eines mehrdimensionalen Verfahrens zur Selbsteinschätzung (7/82)

Nr. 89 V.Linneveber, A.Mummendey, M.Bornwasser & G.Löschper: Klassifikation feld- und verhaltensspezifischer Interaktionssituationen: Der Kontext aggressiver Interaktionen in Schulen (8/82)

Nr. 90 H.D.Mummendey & G.Sturm: Eine fünfjährige Längsschnittuntersuchung zu Selbstbildänderungen jüngerer Erwachsener und zum Einfluß kritischer Lebensereignisse (9/82)

Nr. 91 G.Löschper, A.Mummendey, M.Bornwasser & V.Linneveber: Die Beurteilung von Verhaltensweisen als aggressiv und sanktionswürdig: Der Einfluß der zentralen und typisch konfigurierten Definitionskriterien Absicht, Schaden und Normabweichung auf das Aggressionsurteil (10/82)

Nr. 92 R.Riemann: Eine Untersuchung zur Validität von mit Hilfe der Gridtechnik gewonnenen Repräsentationen kognitiver Strukturen (10/82)

Nr. 93 H.D.Mummendey: Attitudes and Behavior - A Review of the German Literature (11/82)

Nr. 94 H.-G.Bolten, H.D.Mummendey, M.Isermann-Gerke & E.Nemmert: Bericht und Bewertung von Verhalten im Straßenverkehr unter Bogus-Pipeline- und Paper-Pencil-Bedingungen (12/82)